

Erste HP Indigo 10000 in der Schweiz

Kasimir Meyer erweitert den Maschinenpark. Der Dienstleister installiert die erste HP Indigo 10000 Digital Press im Format B2 in der Schweiz.



Kasimir Meyer baut den Digitaldruckbereich weiter aus.

Bereits im Sommer 2014 hat das Unternehmen Akzente gesetzt um auf die sich ändernden Bedürfnisse im Markt zu reagieren und den damals xerografischen Digitaldruck durch eine HP Indigo 5600 mit sieben Farben ersetzt. Ergänzt wurde das System mit der Relieflackmaschine Scodix S75. Dies ermöglicht auf einem UV-Lack basierendem Inkjetsystem einmalige 3D-Effekte.

Die zielgerichtete Strategie hat sich bei Kasimir Meyer bereits nach einem Jahr ausbezahlt. In vielen Kundengesprächen wurde dem Team zudem bewusst, dass auch die Bedürfnisse für digitale Produkte im Format B2 groß sind und der Vorstoß ins digitale B2-Format dementsprechend neue, kreative Lösungen bietet.

Unter der Berücksichtigung der Auflagenentwicklung in der Schweiz sowie der zunehmend individualisierten Kundenbedürfnisse hat sich die Geschäftsführung zum nächsten Schritt entschlossen und die erste HP Indigo 10000 im Format B2 (75 x 53 Zentimeter) der Schweiz bestellt.

Die HP Indigo 10000, basierend auf der Flüssigfarben-Technologie, ist mit sieben Farben ausgerüstet und ermöglicht das Drucken von Pantonefarben und Weiß vollpersonalisiert. Sie soll den Maschinenpark bei Kasimir Meyer mit der HP Indigo 5600, der Scodix S75 und dem parallelen Bogenoffset in der Mittelformatklasse B2 ergänzen.

Für Geschäftsführer und Firmeninhaber Beni Kiser ist eines wichtig: "Die Kasimir Meyer AG ist eine Offsetdruckerei und soll das auch bleiben. Die Kombination von klassischem Offsetdruck und den Optionen des digitalen Offsetdrucks mit HP Indigo bietet eine einzigartige Marktpositionierung, die unseren Kunden die größte Flexibilität ohne Qualitätseinbußen bietet. Im Zusammenspiel mit der 3D-Veredelung von Scodix S75 sind den Möglichkeiten keine Grenzen mehr gesetzt."

Die HP Indigo 10000 wird im Frühjahr bei Kasimir Meyer installiert. Beni Kiser betont hierbei, dass ein wichtiger Punkt für den Entscheid auch die Zusammenarbeit mit der Chromos AG war. (kü)